

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 22

**Rubrik:** Lieber Nebelspalter!

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Spion

Sein Herz wägt nur Geld  
In schmutzigen Schalen.  
Er lässt sich so Hebung  
Wie Senkung bezahlen.

Er hält geöffnet  
Die wendige Hand,  
Wo andere sich opfern  
Fürs Vaterland.

Sein Geist irrlichtert,  
Begehrlich, verlogen,  
Im Taumel von Spannung  
Zu Spannung gezogen.

Doch einmal gibt's Kurzschluß,  
Dann hängt er im Draht,  
Dann büßt er und zahlt  
Für des Landes Verrat. Gnu

## Der Neutrale

«Sohn: «Du, Bappe! Was isch das, e  
Neutrale?»

Vater: «Das isch eine, wo's niemerem  
cha recht mache!» Gaudo

## Was ist der Friede?

Für den Engländer: eine Sicherheit,  
für den Italiener: ein Kompromiß,  
für den Deutschen: ein Waffenstillstand,  
für den Franzosen: ein Traum,  
für den Schweizer: eine unsichere Wirklichkeit. Eha

## Frühlingsmode

«Grüß Dich, mein Mizzi ... aber, was  
seh' ich ... warum trägst Du ein Pflaster  
auf dem Auge?»

«Das ist mein neuer Hut!» Ae

## Ebe drum

Dr. Fröhlich: Sie sind gwüß verieret,  
guete Ma; i bi jo Spezialisch für Fraue-  
lyde; dusse stoh't aagschriebe uf dr Tafle.»

«Jo ebe, drum chomi jo; ich lyde scho  
lang kolossal under miner Frau!» Jori

## Stoßseufzer

In Seldwyla ist es unter Frauen seit  
Generationen Sitte, zum Morgenkaffee  
die Todesanzeigen im «Tagblatt» zu lesen.  
Das tut auch meine Frau und ruft dazu  
plötzlich aus: »Jetz sind gwüß alli froh,  
wo g'storbe sind!» Kaha



WEISSENBURG - MINERALTHERMEN A.-G., THUN



«Ich tät mich mein mit mine Füfefüfzge na  
ganz guet zum Militär eigne.»

## Auf den Buchstaben genau

Am Samstagabend, 18. Mai, verkündete  
das Radio, am Sonntag sei den Familien-  
angehörigen von Wehrmännern deren  
Besuch untersagt. Am Sonntagmorgen  
hatte ich an einem S.B.B.-Schalter zu  
tun und las dort einen Anschlag, wonach  
an diesem Tag Besuche bei Wehrmän-  
nern untersagt seien. Das gab einem  
netten und handfesten Fräulein Anlaß  
zu einer heftigen Reklamation: das Radio  
habe ja nur die Besuche von Familien-  
angehörigen verboten, nicht die Besuche  
überhaupt; die Ausdehnung des Verbots  
durch den Anschlag auf alle Besuche  
sei «ein Bschiß». Der Schalterbeamte war  
zuerst etwas betreten, lachte aber dann  
laut heraus und versuchte — natürlich  
vergebens — dem Fräulein klar zu ma-  
chen, daß das Verbot leider auch für  
die «Schätze» gelte.

Und da sagt man immer, Frauen gäben  
keine Advokaten. Cordula

## Nicht von der fünften Kolonne

Die Familie eines Behördemitgliedes  
ist sehr beunruhigt. Kriegsnachrichten  
und Gerüchte wären noch erträglich.  
Aber seit einigen Tagen verbirgt Mina,  
die Küchenfee, einen geheimnisvollen  
Gegenstand unter ihrer Schürze. Des-  
wegen heimliches Rätselraten und Miß-  
trauen Mina gegenüber: Ist sie nicht zu-  
verlässig? Verbirgt sie etwelche Noti-  
zen? Trägt sie eine Schußwaffe oder gar  
einen Geheimsender. Die Spannung stei-  
gert sich. Es wird Einschreiten beschlos-  
sen und Mina zur Rede gestellt. Die Aus-  
kunft ist verblüffend wie zufriedenstellend.  
Mina trägt bis auf weiteres einen  
Sack Pfeffer auf sich und gedenkt, sol-  
chen eventuellen Fallschirmabspringern  
in die Augen zu werfen, da dies ent-  
sprechend einem Rat ihrer Großmutter  
selig, die beste Waffe im Kampfe mit  
rabiaten Männern sei. Die Familie fühlt  
sich seither im Schutze dieser «pfeffer-  
gefüllten» Mina um einiges sicherer.

Casimir

## Lieber Nebelspalter!

Ich ging im Walde so für mich hin,  
Und nichts zu suchen, das war mein Sinn!  
... sagt der große Goethe irgendwo. Das  
traf vorgestern auch bei mir zu! Aber,  
obwohl ich nichts suchte, traf ich doch  
nach einer halben Stunde Wandern einen  
Buben aus der Umgebung, der etwas  
suchte, nämlich — Pilze! Neugierig wie  
ich nun einmal bin, sprach ich ihm an:  
«Du Chliine, chascht du dänn die äb-  
bare Schwümm vo-de giftige ou unter-  
scheide!»

«Nid alli!» meint er trocken, «i wott se  
ja nume — verchoufel!» Frie Bi

Neuzeitlich umgebaut  
**Hotel Schützen, Zürich**  
Schützengasse 3 beim Hauptbahnhof  
ein heimeliges **Café-Restaurant**  
Spezialplättli à 90 Rp. und Fr. 1.30  
sa bonne Cuisine bourgeoise

**Cognac** **Admiral Gonzalez**  
authentique préféré  
**BERGER & CO · LANGNAU i.E.**